



# pfarreiblatt

6/2019 1. bis 30. Juni Pastoralraum im Rottal



*Bild: Detlef Kissner*

Interview mit Bischof Felix Gmür

## **Opfern zuhören und ihnen glauben**

*Seite 14/15*

## Gottesdienste im Pastoralraum

<b>Samstag, 1. Juni</b>		
Ettiswil	18.00	Eucharistiefeier
<b>Sonntag, 2. Juni – 7. Sonntag der Osterzeit</b>		
Grosswangen	09.00	Eucharistiefeier
Buttisholz	10.15	Eucharistiefeier
	10.15	Sofiir der Erstkommunikanten im Primavera
<b>Donnerstag, 6. Juni</b>		
Buttisholz	08.10	Schülergottesdienst 3. Klasse
	09.00	Eucharistiefeier
<b>Freitag, 7. Juni – Herz-Jesu-Freitag</b>		
Ettiswil	09.00	Kommunionfeier
Buttisholz	15.00	Eucharistiefeier im Primavera
<b>Samstag, 8. Juni</b>		
Buttisholz	19.00	Eucharistiefeier
<b>Sonntag, 9. Juni – Pfingsten</b>		
Grosswangen	09.00	Kommunionfeier
Buttisholz	10.15	Eucharistiefeier, mit Kirchenchor
Ettiswil	10.15	Kommunionfeier
<b>Mittwoch, 12. Juni</b>		
Grosswangen	08.10	Schülergottesdienst 4. Klasse
<b>Donnerstag, 13. Juni</b>		
Buttisholz	09.00	Eucharistiefeier, mit Zithergruppe
<b>Samstag, 15. Juni</b>		
Ettiswil	18.00	Chenderfiir
	18.00	Familiengottesdienst mit Bibelübergabe 6. Klasse
<b>Sonntag, 16. Juni – Dreifaltigkeitssonntag</b>		
Grosswangen	09.00	Eucharistiefeier
	19.30	Rosenkranzgebet in der Dreifaltigkeitskapelle Wüschiswil
Buttisholz	10.15	Eucharistiefeier
<b>Donnerstag, 20. Juni – Fronleichnam</b>		
Buttisholz	09.00	Eucharistiefeier mit Prozession
Grosswangen	09.00	Kommunionfeier mit Prozession

Ettiswil	09.00	Kommunionfeier mit Prozession
<b>Samstag, 22. Juni</b>		
Buttisholz	19.00	Eucharistiefeier
<b>Sonntag, 23. Juni – 12. Sonntag im Jahreskreis</b>		
Grosswangen	09.00	Kommunionfeier
Ettiswil	10.15	Kommunionfeier
<b>Donnerstag, 27. Juni</b>		
Buttisholz	09.00	Wortfeier, gestaltet von der Frauenliturgiegruppe
<b>Samstag, 29. Juni</b>		
Ettiswil	20.00	Kommunionfeier bei der Siebenschläferkapelle
<b>Sonntag, 30. Juni – 13. Sonntag im Jahreskreis</b>		
Grosswangen	09.00	Kommunionfeier, mit Kirchenchor
Buttisholz	10.15	Kommunionfeier, Ministrantenaufnahme

### Kapelle St. Ottilien

<b>Montag 3. Juni</b>		
19.00		Nachbarngedächtnis für Marie Emmenegger-Suter, Sagenmatt 1
<b>Mittwoch, 5./19. Juni</b>		
14.30		Rosenkranzgebet
15.00		Eucharistiefeier mit Augensegen

### Betagtenzentrum Linde, Grosswangen

<b>Dienstag, 4./25. Juni</b>		
09.30		Kommunionfeier
<b>Freitag, 7. Juni – Herz-Jesu-Freitag</b>		
09.30		Eucharistiefeier
<b>Dienstag, 11./18. Juni</b>		
09.30		Eucharistiefeier

### Sakramentskapelle, Ettiswil

<b>Dienstag, 4./18./25. Juni</b>		
19.00		Eucharistiefeier
<b>Dienstag, 11. Juni</b>		
19.00		kein Gottesdienst

## Alters- und Pflegeheim Sonnbühl, Ettiswil

**Mittwoch, 5./12./19. Juni**

16.45 Eucharistiefeier

**Mittwoch, 26. Juni**

16.45 Kommunionfeier

## Wyherkapelle, Ettiswil

**Dienstag, 11. Juni**

19.00 Kommunionfeier, mit Liturgiegruppe  
des Frauenvereins

## Jahrzeiten und Gedächtnisse

Diese sind berücksichtigt bis zum 14. Mai 2019

### Buttisholz

**Sonntag, 2. Juni, 10.15**

Maria und Alfred Häller-Lehmann und Martha Häller, Waldhof; Josef und Agnes Aregger-Burch, Schmiede; Margrith Graber-Müller, Winkel; Johann und Frieda Portmann-Schmid; Loch.

**Montag, 3. Juni, 19.00, Kapelle St. Ottilien**

Nachbarngedächtnis für Marie Emmenegger-Suter, Sagenmatt 1.

**Samstag, 8. Juni, 19.00**

Peter Emmenegger-Bucher und Peter und Elisabeth Emmenegger-Schwendimann, Mühlehof; Anna und Werner Schmid-Huber, Dorf 16.

**Donnerstag, 13. Juni, 9.00**

Adolf und Anna Meyer-Jurt und Adolf und Margrit Meyer-Felder; Schönheim; Franz und Anna Kupper-Lustenberger und Hans und Mathilde Kupper-Meyer, Dorf 29.

**Sonntag, 16. Juni, 10.15**

Johann und Katharina Ineichen-Glanzmann, Unter-Allmend 5; Anton Suppiger-Voney, Mühlefeld 5; Franz Helfenstein-Schaller, Bösgass 4; Niklaus Vonarburg-Troxler, Obergattwil 2; Margrith und Alois Müller-Galliker, Töchter Blanca Müller und Margrith Rogger-Müller, Soppensee, Marie und Otto Wyss-Steinmann, Gattwil 2; Josef und Anna Burri-Steiner und Peter Burri, Hetzlige.

**Samstag, 22. Juni, 19.00**

Hans Aregger-Tschopp, Mühlefeld 16; Kurt Aregger, Luzern; Julius und Lisbeth Tschopp-Künzli, Unterdorf 37;

Franz Tschopp-Reischl, Guglern 29; Alfred Tschopp, ehem. Speranza; Josef und Christine Schürmann-Ineichen, Soppensee.

**Sonntag, 30. Juni, 10.15**

1. Jahrzeit für: Rosly Baumeler-Egli, Bösgass 4.

Jahrzeit für: Franz Baumeler-Egli, Bösgass 4 und Röbi Baumeler, Mis Hüsl; Esther Geisseler-Meyer, Gustibergstrasse 9; Hans Affentranger-Emmenegger und Finy Borer-Affentranger, Zinzerswil; Alois und Anna Aregger-Ziswiler, Chäppelirain; Alois Riechsteiner-Achermann, Mooshüsl und Sr. Agnetis Achermann, Menzingen; Josef Birrer-Meier und Josef und Nina Birrer-Birrer, Allmend; Rudolf Häller, Loch; Fritz und Berta Birrer-Leu, Tannebach.

### Grosswangen

**Sonntag, 2. Juni, 9.00**

Josefine und Anton Bättig-Tschopp, Feldgass; Anna und Anton Burkard-Buob, Betagtenzentrum Linde und Sohn Niklas Portmann.

**Freitag, 7. Juni, 9.30 – Betagtenzentrum Linde**

Elisabeth Krieger-Leupi, Bubenthal; Jakob und Elisa Leupi-Troxler, Hofmatt und Tochter Josy Leupi, Ed.-Huber-Strasse 7 und Tochter Frieda Stoll-Leupi.

**Sonntag, 9. Juni, 9.00**

Gedächtnis der Frauengemeinschaft für:

Esther Furrer-Meier, Sursee (früher Grosswangen).

Jzt. für Max und Annelies Steiner-Huber, Moos; Adolf und Hermine Schwegler-Matter, Breiten.

**Sonntag, 16. Juni, 9.00**

Anna Häller-Marbach und Alois Häller, Schulhausstrasse 5; Eugen Stadelmann-Stadelmann, Huben; Anton und Rosa Egli-Wyss, Grüt; Anton und Frieda Kunz-Bättig, Schöllsli; Josef und Anna Felber-Bürli, Sommerhalden und Tochter Katharina Felber.

**Sonntag, 23. Juni, 9.00**

Dreissigster sowie Gedächtnis der Frauengemeinschaft und des Gemeinnützigen Frauenvereins für Ella Reinert-Räber, Betagtenzentrum Linde.

Jzt. für Hans Bühler-Bieri, Pintenmatte 68; Josef Fischer-Bernet, Huben; Josef und Katharina Fischer-Vonarburg, Huben.

### Ettiswil

**Samstag, 1. Juni, 18.00**

Fritz Reber-Häfliger, Bruwald, Grosswangen; Thomas und Anna Steger-Müller, Äussere Schmiede; Marie Egli, Sonnbühl.

## 4 Pastoralraum im Rottal

---

### Sonntag, 9. Juni, 10.15

Dreissigster für Josef Häfliger-Gräniger, Hübelstrasse 17, Alberswil.

### Samstag, 15. Juni, 18.00

Dreissigster für Eduard Lütolf-Gisiger, Schötzerstrasse 11, Alberswil; Jzt. für Regula Gut, Eichmatt, Kottwil.

### Sonntag, 23. Juni, 10.15

Margrit und Jakob Kaufmann-Geisseler, Riedbruggmatt.

## Pfarreichroniken

---

### Taufen

---

Wir durften folgende Kinder in die Christengemeinschaft aufnehmen:

#### Buttisholz

- 4.5. Armon Marti
- 19.5. Samira Yael Renggli
- 26.5. Luana Sieber und Mario Silvio Zemp

#### Grosswangen

- 5.5. Laura Puckelwaldt

#### Ettiswil

- 18.5. Lyan Jamie Domaschke
- 19.5. Janick Müller
- 26.5. Anina Vogel

Möchten Sie Ihr Kind taufen lassen? Dann melden Sie sich auf dem entsprechenden Pfarramt für ein Taufdatum.

### Verstorben

---

Wir mussten Abschied nehmen von:

#### Grosswangen

Maria Huber-Strässle, geb. 1920  
Ella Reinert-Räber, geb. 1932

#### Ettiswil

Erwin Kaufmann-Kaufmann, geb. 1938  
Josef Häfliger-Gräniger, geb. 1923  
Rosina Birrer-Pill, geb. 1934  
Eduard Lütolf-Gisiger, geb. 1925

### Kollekten

---

6./7.4.	Firmung	3506.75
7./15.4.	Einzug Fastenopfer	3658.15
19.4.	Christen im Heiligen Land	1358.95
21./22.4.	Aussenrenovation Pfarrkirche Buttisholz	2599.05

### Buttisholz

18.4.	Beerdigungsoffer	342.45
23.4.	Beerdigungsoffer	784.—
27.4.	Aufwand Erstkommunion	1117.70

### Grosswangen

22.4.	Stiftung St. Michael	108.20
28.4.	Verein Plume	1241.25

### Ettiswil

27.4.	Kinderhilfe Sternschnuppe	1159.85
-------	---------------------------	---------

## Kontakte

---

### Pastoralraumteam

Diakon Kurt Zemp, Pastoralraumleiter, 079 299 37 38  
kurt.zemp@pastoralraum-im-rottal.ch

Eduard Birrer, Leitender Priester, 079 455 98 87  
eduard.birrer@pastoralraum-im-rottal.ch

Urs Borer, Fachverantwortung Diakonie, 077 448 52 73  
urs.borer@pastoralraum-im-rottal.ch

Nicola Arnold, Fachverantwortung Jugendarbeit,  
076 799 57 16, nicola.arnold@pastoralraum-im-rottal.ch

Jeannette Marti, Fachverantwortung Katechese,  
079 687 22 24, jeannette.marti@pastoralraum-im-rottal.ch

**Redaktionsschluss Juli-Ausgabe:  
Dienstag, 4. Juni 2019**



**Wir gehören dazu.  
Unser Steuergeld fliesst in die Einzelseelsorge.  
Herzlichen Dank!**

Was mich bewegt

**Pentekoste – der Fünzigste**



Nicola Arnold,  
Fachverantwortung  
Jugend-  
arbeit

*Zu Pfingsten war Jerusalem voll mit Menschen aus aller Welt, berichtet die Apostelgeschichte. Es waren jüdische Pilger, die Schawuot feierten. Ursprünglich war Pfingsten ein jüdisches Erntedankfest. Die Bedeutung verschob sich später, weil die christliche Gemeinde begann, Pfingsten als Geburtstag der Kirche zu feiern. Bereits seit Ende des 4. Jahrhunderts begehen Christen weltweit Pfingsten. Das Fest fällt jedes Jahr auf den fünfzigsten Tag nach Ostern. Das Wort Pfingsten geht auf das griechische «Pentekoste» zurück, das für «der Fünzigste» steht. Laut Apostelgeschichte ist Pfingsten der Tag, an dem die Jünger Jesu vom Heiligen Geist «erhellte» wurden.*

*Menschen, die sich vom Geist Gottes bewegen lassen, bleiben nicht hinter verschlossenen Türen sitzen. Sie brechen auf, um «zu reden, wie der Geist es ihnen eingibt». Und wir, Sie und ich? Für uns kann dies bedeuten, die eigene Stimme zu erheben gegen Krieg, Ungerechtigkeit oder Hass. Für mehr Frieden, Gerechtigkeit und Liebe in unserer Welt. Gottes Geisteskraft wurde uns geschenkt, damit wir den Worten und Taten Jesu nachfolgen können. Denn Gottes Geist wird dort erfahrbar, wo Menschen einander Gutes tun.*

Erste Ferienwoche der Senioren

**Am 2. Juni geht's los!**

28 Seniorinnen und Senioren und vier Begleitpersonen aus dem Pastoralraum Buttisholz, Grosswangen und Ettiswil verbringen vom 2. bis 8. Juni Ferientage im Raum Ascona/Locarno.

Von der Unterkunft im Parkhotel Emmaus, Losone aus gibt es eine Menge zu erleben – oder sie lassen einfach die Seele baumeln.

Ich bin gespannt auf diese Tage in der Sonnenstube der Schweiz!

*Urs Borer, Diakonie*

**Rückblick Erstkommunion**

In unserem Pastoralraum feierten insgesamt 94 Kinder am 27. und 28. April das Fest der Erstkommunion.

**Buttisholz: «Jesus ladt üs ii»**



**Grosswangen: «Met Gottes Liebi wachse wie e Baum»**



**Ettiswil: «Ich bin das Brot des Lebens»**



## Buttisholz aktuell

### Lagerinfoabend SOLA 2019



Die vielversprechenden Mottos «Jungwacht GMBH, es muss vorwärts ga!» der Jungwacht und «Pippi's Stompf esch Trompf» des Blaurings garantieren Lebensfreu(n)de, Spass und Abenteuer pur. Auch dieses Jahr tauchen wir wieder in das zweiwöchige Lagerleben ein.

Wir laden alle Eltern herzlich ein, an unserem Lagerinfoabend teilzunehmen. Dieser findet am Mittwoch, 5. Juni, um 20.00 Uhr im Träff 14 statt. Dort dürfen wir Sie über Themen wie Lagerorganisation, Lagerplatz, Umgebung und noch vieles mehr informieren.

Wir freuen uns auf möglichst viele Zuhörerinnen und Zuhörer.

*Das Lagerleitungsteam 2019*

### Eltern-Kind-Café

Eltern mit Kleinkindern treffen sich jeweils am ersten Freitag im Monat (ausser Sommerferien und Feiertage) zwischen 9.00 und 11.00 Uhr im Bio-Imbiss «Rosalie», um sich gegenseitig kennen zu lernen, gemeinsam einen Kaffee zu geniessen und die Kinder herumkrabbeln zu lassen. Das ist auch am 5. Juli ohne Anmeldung möglich. Der Elterntreff freut sich über interessierte Besucherinnen und Besucher.

### Bibelgruppe

Am Donnerstag, 6. und 20. Juni um 20.00 Uhr im KAB-Lokal.

### TaizéZeit

Freitag, 7. Juni, 19.30 Uhr  
im Chorraum der Pfarrkirche.  
Lieder, Stille, Impulse.  
Herzliche Einladung!

*Das Taizé-Team*

### Mütter- und Väterberatung

Dienstag, 4. und 18. Juni an der Arigstrasse 20. Termin nach telefonischer Anmeldung gleichentags 8.00–9.00 Uhr bei Frau Helen Betschart, Telefon 041 495 26 29.

### Senioren AKTIV

**Radtour:** Mo, 3. Juni, Tagestour.

**Jahresausflug:** Do, 6. Juni, 7.30 Uhr ab Hirschenplatz.

**Aquafitness:** Do, 6. Juni, 17.00 Uhr im SPZ Nottwil.

**Stricken:** Di, 11. Juni, 13.30 Uhr im Haus Arigstrasse 20.

**Mittagstisch:** Do, 13. Juni, 12.00 Uhr im Primavera. Anmeldung bitte zwei Tage im Voraus an 041 929 65 23.

**Jassen:** Do, 13. Juni, 13.30 Uhr im Primavera.

**Wandern:** Di, 25. Juni, Rundwanderung Wolhusen.

### Naturerlebnistag



Was raschelt im Laub? Was dümpelt da im Wasser vor sich hin?

Im Naturlehrgebiet Buchwald in Ettswil gibt es viel zu entdecken.

Am Samstag, 15. Juni sind alle Interessierten, ob gross oder klein, zu einem

Ausflug ins Naturlehrgebiet eingeladen. Verschiedene Lebensräume lassen sich im Naturlehrgebiet erkunden. Unter fachkundiger Leitung bietet sich die Gelegenheit, den Lebensraum Wasser zu erforschen. Die Veranstaltung startet um 10.00 Uhr beim Turm in der Mitte des Naturlehrgebietes und dauert bis 14.00 Uhr. Bei guter Witterung steht am Mittag die Feuerstelle für ein gemeinsames Bräteln bereit.

**Ausrüstung:** wetterentsprechende Kleidung, gutes Schuhwerk, Picknick inkl. Bratwurst.

**Kosten:** Fr. 12.–/Familie.

**Anmelden:** bis Freitag, 7. Juni bei Priska Emmenegger (041 928 03 69) oder unter [elterntreff@fg-buttisolz.ch](mailto:elterntreff@fg-buttisolz.ch).

### Die Entstehung des feinsten Fadens der Welt



Vom winzigen Ei der Seidenraupe bis zum Seidenfaden werden wir viel Wissenswertes und Interessantes erfahren. Dabei können wir einen Blick in die anspruchsvolle Aufzucht der Seidenraupen werfen, die Familie Spengeler seit 2010 betreibt.

Die Besichtigung findet am Donnerstag, 13. Juni statt.

Wir treffen uns um 19.00 Uhr auf dem Parkplatz bei der Chrüüzschüür, um Fahrgemeinschaften zu bilden, und fahren dann nach Menznau.

**Kosten:** Fr. 12.– pro Person.

**Anmeldung:** bis Montag, 10. Juni an: [vorstand@fg-buttisolz.ch](mailto:vorstand@fg-buttisolz.ch) oder Nadja Schefer, 041 628 25 03 oder Yvonne Indergand, 041 340 58 64.

Wir freuen uns auf viele interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

*Frauegemeinschaft Buttisholz*

Samstag, 15. Juni

## Begegnungsanlass bei Spiel, Sport und Essen

Anlässlich der Asylwoche 2019 organisiert die Gruppe Migration Integration zusammen mit dem Blauring Buttisholz einen speziellen Anlass auf dem oberen Schulhausareal. Er will die Dorfbevölkerung zusammenbringen, insbesondere auch Menschen, die aus verschiedenen Ländern kommen, auch die Bewohner vom Minimalzentrum Buttisholz.

Ab 10 Uhr können Kinder und Familien einen abwechslungsreichen Parcours begehen, bei dem der Blauring für den Spassfaktor schaut. Es braucht keine Anmeldung. Einfach kommen und mitmachen!

Auch um 10 Uhr startet das Fussballturnier der Nationen mit Mannschaften aus Afghanistan, Eritrea, Portugal, Italien, Deutschland und der Schweiz.

Ab 11.30 Uhr kann ein einfaches Essen vor Ort gekauft oder mitgebrachtes Fleisch grilliert werden. Auch Getränke sind vorhanden.

Spätestens zum Final des Fussballturniers, der auf 14.15 Uhr angesetzt ist, erwarten wir eine bunte Zuschauerschar! Bei Spiel und Sport steht der Spass zuoberst.

Nutzen wir die Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen! Sprecht Nachbarn an, kommt vorbei! Ein herzliches Willkommen!



**aasyl**  
www.aasyl.ch

## Fronleichnam



Am Donnerstag, 20. Juni feiern wir den Gottesdienst um 9.00 Uhr auf dem oberen Schulhausplatz.

Die Feldmusik umrahmt den Gottesdienst musikalisch. Anschliessend an den Gottesdienst ist die Prozession durch unser Dorf.

Zur Prozession sind alle Vereine mit Fahnen eingeladen.

Vielen Dank schon im Voraus fürs Schmücken der Häuser mit Blumen und Fahnen.

### Information

Wenn die grosse Glocke um 8.00 Uhr läutet, feiern wir den Gottesdienst auf dem oberen Schulhausplatz.

Wenn die Glocke um 8.30 Uhr läutet, feiern wir den Gottesdienst bei schlechtem Wetter um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche.

### Erstkommunionkinder

Wir treffen uns im Erstkommunionkleid um 8.45 Uhr beim Pfarrhof. Gemeinsam gehen wir dann auf den oberen Schulhausplatz zum Gottesdienst.



## Grosswangen aktuell

### Pfingsten



An Pfingsten, Sonntag, 9. Juni feiern wir um 9.00 Gottesdienst.

### Schülergottesdienst

Am Mittwoch, 12. Juni feiern wir um 8.10 Schülergottesdienst mit den Viertklässlern.

Dazu sind auch die Eltern herzlich eingeladen.

### Chenderfiir

Zum Singen, Beten und Feiern laden wir die Kinder im Vorschulalter mit ihren Eltern herzlich in den Pfarreitreff ein am:

Sonntag, 16. Juni, 9.30

Anschliessend Beisammensein und Austausch bei Kaffee und Sirup.

### Sonntigsfiir

Am Sonntag, 16. Juni feiern wir um 9.00 mit den Erstklässlern Sonntigsfiir im Dachsaal des Pfarreitreffs.



Ebenfalls am Sonntag, 16. Juni dürfen die Zweitklässler um 11.00 an der Taufe von Laurine Olivia Huber dabei sein.

### Was gibt's Neues?

Aktuelles und Rückblicke finden Sie auf unserer Website:  
[www.pastoralraum-im-rottal.ch](http://www.pastoralraum-im-rottal.ch)  
Schauen Sie rein.

## Fronleichnam

Wir beginnen den Gottesdienst an Fronleichnam, 20. Juni um 9.00 in der Kirche, ziehen dann zur Prozession, unter Begleitung der Feldmusik, aus der Kirche und halten beim Schulhaus den Gottesdienst, mitgestaltet von den Erstkommunikanten und musikalisch umrahmt von der Feldmusik.

Nach dem Gottesdienst offeriert die Kirchgemeinde einen Apéro.



### «Teilete» für die Erstkommunionkinder und deren Familien

Nach dem Gottesdienst an Fronleichnam findet in der Meilihalle die «Teilete» statt. Dieses Zusammensein und das gemeinsame Essen in einer grossen Gemeinschaft ist ein schöner und eindrücklicher Abschluss. Für die kleinen Gäste stehen nebst dem Essen auch Spiel und Spass auf dem Programm. Dafür sorgen die LeiterInnen der Jubla Grosswangen.

*Rückblick*

## Bibelübergabe der Sechstklässler

Der Gottesdienst mit der Bibelübergabe vom 19. Mai gestalteten die Sechstklässler eifrig mit. Nebst lässigen Liedern wurde auch ein Rollenspiel aufgeführt.

Allen Schülerinnen und Schülern überreichte Diakon Kurt Zemp eine Bibel.



*Strahlende Schülerinnen, umrahmt von ihren Familienangehörigen.*

---

## Abschluss der Sonntagsfiir-Frauen

Während drei Jahren begleiteten Sabrina Walpen, Diana Trüssel, Yvonne Wiederkehr und Nadja Graber die Erstkommunikanten.

Zum Thema «Met Gottes Liebi wachse wie e Boum» gestalteten sie abwechslungsreiche Sonntagsfiiren mit verschiedenen Ritualen. Auch für die Beschaffung der persönlichen Holzkreuze, von denen jedes Kind am Weissen Sonntag eines bekam, waren die vier Frauen zuständig.

Als Dank für die wertvolle Arbeit überreichten die Kinder ihren Sonntagsfiir-Frauen mit grosser Freude ein bäumiges Abschlussgeschenk.



## Ettiswil aktuell

### Frauenverein

#### Lisme-Spiel-Gspröch-Stöbli

Donnerstag, 13. Juni, 14.00–16.00  
im Pfarrsaal  
Margrith Bernet und Sonja Kunz freuen sich auf Ihren Besuch.

#### Kurs: Digitale Medien bei Kindern

Dienstag, 4. Juni, 19.30, Sigristhaus

Ein Leben ohne Fernseher, Computer, Smartphone, Tablet usw. ist kaum vorstellbar. Doch welche Auswirkungen haben die digitalen Medien auf die natürliche Entwicklung des Kindes und wie können wir das Kind bewusst durch das Medienzeitalter begleiten? Mit verschiedenen Übungen und Beispielen aus dem Alltag haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, die Auswirkungen der digitalen Medien zu erkennen und die eigene Bewusstheit zu schulen.

**Leitung:** Natacha Aregger, Ufhusen, Kursleiterin mit eigener Praxis für Eltern- und Kinderbegleitung, «Elternkompass-Kursleiterin», Mutter, Spielgruppenleiterin,  
[www.begleitkunst.ch](http://www.begleitkunst.ch)

**Kosten:** Fr. 25.– pro Person  
Fr. 40.– pro Ehepaar

**Anmeldung:** bis 1. Juni bei:  
Petra Trottmann, 078 605 33 04,  
[petra.trottmann@frauenverein-ettiswil.ch](mailto:petra.trottmann@frauenverein-ettiswil.ch)

### Gottesdienst in der Schloss-Wyher-Kapelle



Dienstag, 11. Juni, 19.00  
Diakon Kurt Zemp wird den Gottesdienst zusammen mit der Liturgiegruppe leiten.

#### «Nimm wahr, was direkt vor deinen Augen liegt»

Zu diesem Thema hat die Liturgiegruppe eine Meditation für Sie ausgearbeitet. Nehmen Sie teil an diesem Gottesdienst und gehen Sie gestärkt nach Hause.

Sie sind herzlich eingeladen.

#### Vereinsausflug

Donnerstag, 13. Juni  
Drei Vereine – ein Ausflug  
«Es geht is Bärnbiet»

Der Gemeinnützige Frauenverein Grosswangen-Ettiswil-Alberswil organisiert dieses Jahr den Vereinsausflug für die drei Frauenvereine von Ettiswil, Alberswil, Kottwil und Grosswangen. Herzlich eingeladen sind alle Frauen dieser Gemeinden.

Im Sinne unseres Jahresmottos lassen wir euch das «Wunderbare» durch das Erfahrungsfeld der Sinne im Sensorium Rüttihubelbad ausprobieren und beobachten. Nebst der kulinarischen Verwöhnung und der aktiven Zeit in der Natur gibt es auch die Möglichkeit zum Schlendern und Flanieren in Dürrenroth.

Anmeldeschluss verpasst?  
Holen Sie sich Informationen bei:  
**Ettiswil:**  
Stefanie Duss, 041 980 69 18  
[stefanie.duss@frauenvereinettiswil.ch](mailto:stefanie.duss@frauenvereinettiswil.ch)  
**Grosswangen:**  
Cécile Fischer, 041 980 17 40  
[info@frauengemeinschaftgrosswangen.ch](mailto:info@frauengemeinschaftgrosswangen.ch)  
**Alberswil:**  
Vreni Meier, 041 980 69 61  
[vreni.meier@sgf-frauen.ch](mailto:vreni.meier@sgf-frauen.ch)

### «Chäppelifest» Seewagen



Am 30. Juni um 20.00 findet der Gottesdienst bei der Siebenschläferkapelle in Seewagen statt. Bei regenfreiem Wetter wird der Gottesdienst unter freiem Himmel gefeiert, und falls es regnen sollte, steht die Tabakscheune von Beat Bisang zur Verfügung. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die Kapellengenossenschaft Seewagen zu Speis und Trank in die Tabakschür ein.

Die Siebenschläferkapelle stammt aus dem 17. Jahrhundert und gehört der Brunnengenossenschaft Kottwil. Sie steht am Weg von Kottwil nach Seewagen, unmittelbar nach der Ronbrücke. Sie erinnert an die Legende der sieben Brüder aus Ephesus, von denen erzählt wird, dass sie auf kaiserlichen Befehl hin eingemauert und nach 200-jährigem Schlaf wieder erwacht seien. Ebenso gilt der Zeitraum um den Siebenschläfertag als wetterbestimmend. Eine Bauernregel sagt: «Wie das Wetter am Siebenschläfer sich verhält, ist es sieben Wochen lang bestellt.»

Die Seewagerinnen und Seewager freuen sich auf viele Besucher.

### Fronleichnam

Der Gottesdienst beginnt am 20. Juni um 9.00 in der Kirche.

Bei der anschliessenden Prozession zusammen mit den Erstkommunionkindern und der Trachtengruppe werden wir von der Feldmusik musikalisch begleitet.

Herzlichen Dank an alle, die bei der Vorbereitung und Durchführung mitwirken.



---

### Die grösste Glocke ist auch die Wetterglocke

Die grösste und tiefste Glocke unserer Pfarrkirche stammt aus dem Jahre 1812, hat einen Durchmesser von 160 cm und wiegt 2373 kg. Ab diesem Sommer bekommt sie eine neue Aufgabe.

Blitz und Hagelschlag begleiten uns manchmal in den Sommermonaten. Wenn am Horizont dunkle Wolken aufsteigen und sich ein sehr starkes Gewitter ankündigt, wird ab diesem Sommer die grösste und tiefste Glocke in unserer Pfarrkirche vom Heranziehen bis zum Abzug des Unwetters läuten.

Ein alter Volksglaube sagt, dass der Schall einer geweihten Glocke das Unwetter vertreiben wird. Physikalisch ist das nicht erwiesen, aber das Läuten der Glocke ist auch ein akustisches Warnsignal, das die Bevölkerung vor der drohenden Gefahr warnen soll.

Wir hoffen natürlich sehr, dass unsere Sakristanin Annelies Wagner die Glocke nicht allzu oft bedienen muss, und wünschen allen einen angenehmen Sommer ohne starke Gewitter.



## Aus der Kirche

### Schweiz

#### Jungwacht Blauring Schweiz

#### Mitgliederzuwachs hält an

Die Attraktivität der Jubla-Scharen scheint ungebrochen. Der grösste katholische Kinder- und Jugendverband Jungwacht Blauring Schweiz hat auch im vergangenen Jahr neue Mitglieder gewinnen können.

2018 zählte der Verband rund 31 500 Kinder und Jugendliche. Dies seien 1,5 Prozent mehr als im Vorjahr, schreibt kath.ch unter Berufung auf eine Medienmitteilung des Verbandes. Damit halte das Mitgliederwachstum der vergangenen Jahre an. Am stärksten falle die Zunahme bei den Leitungspersonen aus. Der Verband erlebt seit 2014 und 2015 einen Aufwärtstrend, während er zuvor mit sinkenden Mitgliederzahlen konfrontiert war und 2012 mit rund 28 000 Mitgliedern einen Tiefststand erreicht hatte.

#### So ein Witz!

Ein Physikstudent lästert im Beisein einer Theologin über die geisteswissenschaftlichen Studiengänge Philosophie und Theologie. Er sagt: «Philosophie, das ist wie wenn jemand in einem dunklen Raum eine schwarze Katze sucht, die gar nicht da ist. Und Theologie, das ist wie wenn jemand in einem dunklen Raum eine schwarze Katze sucht, die gar nicht da ist, und ruft: «Ich hab sie gefunden!»» Darauf erwidert die Theologin lächelnd: «Und Physik, das ist wie wenn jemand in einem dunklen Raum eine schwarze Katze sucht und sie sogar findet – aber vergessen hat, warum er sie überhaupt gesucht hat.»

#### Kloster Fahr

#### Silja-Walter-Weg eröffnet

Ende April hat das Kloster Fahr den Silja-Walter-Weg auf seinem Gelände eröffnet. Zehn Stationen bieten mittels Textimpulsen Zugang zum Werk der Lyrikerin Silja Walter. Sie sind auch virtuell im Internet erlebbar.

[www.siljawalter.ch/gedenkjahr/virtueller-weg](http://www.siljawalter.ch/gedenkjahr/virtueller-weg)



Die «AnsprechBar» ist rund um die Uhr, 24 Stunden, geöffnet. Bild: zug

#### Greenfield-Festival Interlaken

#### Festivalseelsorge wieder mit «AnsprechBar» dabei

Vom 13. bis 15. Juni betreiben wieder Festivalseelsorger/innen mit offenen Ohren und Herzen auf dem Greenfield in Interlaken die «AnsprechBar». Das teilte Mitinitiant Viktor Diethelm von der Deutschschweizer Fachstelle für offene kirchliche Jugendarbeit auf Anfrage mit. Die konfessionell und altersmässig gemischten Teams leisten dieses Jahr in der Sonderwelt des Greenfields sogar einen Schichtbetrieb rund um die Uhr, eine Folge-massnahme aus der gelungenen Erstdurchführung 2018.

Der Verein Metalchurch organisiert die «AnsprechBar». Er hatte keine Mühe, die 23 erforderlichen Seelsorger/innen zu finden, allesamt selbst schnellen Bässen und hartem Gitarenspiel zugeneigt. Dadurch öffnen sich erfahrungsgemäss schon viele Türen für Gespräche und Diskussionen über existenzielle Lebensfragen. Die Organisator/innen des Festivals begrüssen das Angebot der «AnsprechBar».

### International

#### Katharinenkloster auf dem Sinai

#### Digitalisierung der kostbaren Handschriften gestartet

Die Digitalisierung erreicht das weltbekannte Katharinenkloster auf der Sinai-Halbinsel in Ägypten. Ein griechisches Expertenteam hat begonnen, die kostbaren Handschriften des Klosters zu erfassen, wie Vatican News unter Berufung auf den Informationsdienst der Stiftung «Pro Oriente» berichtete.

Ziel ist ein digitales Archiv der rund 4500 Manuskripte, die auf Altsyrisch, Arabisch, Griechisch oder Latein, aber auch in verschiedenen orientalischen Sprachen von Äthiopisch bis Mittelpersisch verfasst sind.

Fachleute rechnen damit, dass Arbeiten mehr als zehn Jahre dauern werden. Vorangetrieben wird das Projekt auch von der Sorge, dass die kostbaren Schriften aufgrund der unsicheren politischen Lage auf dem Sinai nicht dauerhaft sicher sind.



Katharinenkloster auf dem Sinai.

Bild: 680451, pixabay.com

#### Wallfahrtsort Medjugorje

#### Pilgerreisen offiziell erlaubt

Papst Franziskus hat offizielle Pilgerreisen zum bosnischen Marienwallfahrtsort Medjugorje erlaubt. Bei der Erlaubnis, so Vatican News, handle es sich um einen pastoralen Entscheid aufgrund der vielen Gläubigen, nicht um eine kirchliche Anerkennung der angeblichen Marienerscheinungen.

Bischof Felix Gmür zu Konsequenzen der Missbrauchsskandale

# Keine Kompetenz in Sexualmoral

**Als Präsident der Schweizer Bischofskonferenz nahm Bischof Felix Gmür am «Missbrauchsgipfel» in Rom teil. Zurückgekehrt erläuterte er, was nun kirchlicherseits in den Themenfeldern Prävention, Klerikalismus und Sexuallehre an Reform passieren muss.**

**Sie haben sich während des Missbrauchsgipfels in Rom mit Missbrauchsoffern getroffen. Was haben Sie von ihnen lernen können?**

**Bischof Felix Gmür:** Ich habe mich, seit ich Bischof bin, immer wieder mit Missbrauchsoffern getroffen. Es ist also nichts Neues für mich. In Rom habe ich mich dann mit drei Schweizer Opfern getroffen, die ich teilweise schon kannte. Diese Opfer hatten eine Stimme an diesem Zusammentreffen in Rom. Das Erste, was es auslöst, ist immer wieder eine grosse Betroffenheit, einen Schock. Aber man sieht, dass dies ein weltweites Phänomen ist. Und man hat gemerkt, dass es das Wichtigste ist, den Opfern zuzuhören und ihnen Glauben zu schenken. Es war eine Bestätigung meiner Erfahrungen. Es war den Organisatoren wichtig, dass die Teilnehmenden diese Erfahrung gemeinsam machen können, dass alle auf dem gleichen Erfahrungsstand sind.

**Welche Ergebnisse hat das Treffen aus Ihrer Sicht gebracht?**

Das Wichtigste ist, dass ein gemeinsames, weltweites Bewusstsein dafür geschaffen wurde, dass es sich hier um ein Verbrechen handelt. Es gibt eben einige Kulturen, in denen es kein Verbrechen und auch nicht justiziabel ist. Ich sage das wieder, obwohl man es mir vorgeworfen hat, dass ich dies gesagt habe. Für die Kirche ist es eben

in jedem Fall ein Verbrechen. Es ist also noch etwas anderes als eine Sünde. Ein Verbrechen wird angezeigt, untersucht, verfolgt und geahndet mit einer Strafe.

**Welche Massnahmen müssen nun von Rom und in den Bistümern erfolgen?**

Aus meiner Sicht schaue ich jetzt zuerst auf die Schweiz, weil wir für uns selber verantwortlich sind und dies

**D**as Wichtigste ist, dass ein gemeinsames, weltweites Bewusstsein dafür geschaffen wurde, dass es sich hier um ein Verbrechen handelt.

*Bischof Felix Gmür*

nicht einfach delegieren können. Jetzt müssen die Präventionsmassnahmen, die wir bei der letzten Bischofskonferenz beschlossen haben, wirklich greifen: Die Auszüge aus dem Strafregister und die Sonderprivatauszüge müssen eingefordert und eingereicht sowie die Zusammenarbeit des Bistums mit den staatsrechtlichen Anstellungsbehörden richtig geregelt werden. Die Präventionsmassnahmen müssen umgesetzt und kontrolliert werden. Das ist unsere Aufgabe.

**In den deutschen Bistümern soll im Zuge der Missbrauchsaufarbeitung ein synodaler Prozess angestossen werden. Ist in der Schweiz ein ähnlicher Prozess geplant?**

Nein, es sind keine synodalen Prozesse zu diesem Thema geplant. Das

ist auch schwierig, weil wir sprachlich und damit einhergehend kulturell grosse Hürden haben. Wir sind schon weiter mit unseren Massnahmen. Wir müssen nicht nochmals reden, sondern umsetzen. Wir haben jetzt die vierte Auflage unserer schweizweit geltenden Richtlinien und da steht alles Wesentliche drin. Während der Umsetzung sieht man dann, wo vielleicht etwas fehlt oder etwas präzisiert werden muss.

**Als eine systemische Ursache von Missbrauch machte Papst Franziskus den Klerikalismus aus. Wo fängt Klerikalismus für Sie an?**

Es ist ein Wort des Papstes und verschiedene Leute stellen sich unterschiedliche Dinge darunter vor. Ich finde es zielführender, wenn wir von Machtmissbrauch in verschiedenen Ausprägungen sprechen. Das ist klarer und direkter und man kann direktere Massnahmen dagegen ergreifen. Der Begriff Klerikalismus meint, dass die Macht in der Kirche an den Klerikerstand gebunden ist.

**Eine andere These ist, dass ein neues Nachdenken über die Sexualmoral helfen könnte, die Missbrauchskrise oder auch den Klerikalismus in den Griff zu bekommen. Wäre es sinnvoll, dass wissenschaftliche Erkenntnisse und die veränderte Lebensrealität der Menschen kirchlicherseits mehr rezipiert würden?**

Da besteht Handlungsbedarf. Erkenntnisse finden auf der Ebene des Katechismus kaum Eingang. Doch sie finden Eingang im Modus des Nachdenkens bei vielen Verantwortungsträgern. Und hier wäre ein – ich nenne es mal – «entspannterer Umgang» mit dem Thema wirklich allen dienlich.



*Keine synodalen Gespräche geplant: Bischof Gmür setzt auf die Wirkung der Präventionsmassnahmen. Bild: Detlef Kissner*

### **Sollte die Kirche nicht eher ins Wohnzimmer als ins Schlafzimmer der Leute schauen?**

Sie sollte ins Wohnzimmer und auf den Arbeitsplatz schauen. Sexualmoral ist nicht die Kernkompetenz der Kirche. Sie sollte weniger darüber reden und auch nicht moralisieren, sondern dem Gewissensentscheid der Menschen den Vorrang geben.

**Papst Franziskus hat von Dezentralisierung gesprochen und empfiehlt eine stärkere Länderzuständigkeit beim Thema Missbrauchsprävention. Übertragen auf die Frage nach Strukturveränderungen – wäre es denkbar, dass die Bischöfe des deutschsprachigen Raumes sagen: Wir stellen fest, dass die Abschaffung des Pflichtzölibats oder die Weihe**

### **von Frauen zu Diakoninnen sinnvoll ist, und dann eine entsprechende Lösung anstreben?**

Es geht also um die Frage nach einer regionalen Lösung? Ich muss nochmals auf das Thema Prävention zurückkommen. Beim Thema Präven-

tion streben wir eine Lösung aller deutschsprachigen Länder an, weil das eben auch eine Kulturfrage ist. Über die Frage des Zölibats wird an der Amazonassynode im Oktober 2019 diskutiert werden. Ich weiss aber nicht, ob das dann regional bleibt. Ich finde, das könnte man in den europäischen Ländern auch besprechen. Wir waren in der Kirche immer schon global und sind es heute noch mehr, und gerade der deutschsprachige Raum ist grösser, als man gemeinhin annimmt. Man könnte eine solche Diskussion sicher anstossen, das wäre gut.

### **Bischof Felix Gmür**

Der Luzerner Felix Gmür wurde 2011 zum Bischof von Basel geweiht. Sein Bistum mit Sitz in Solothurn umfasst die zehn Kantone Luzern, Zug, Bern, Solothurn, Jura, beide Basel, Aargau, Schaffhausen sowie Thurgau. Auf Jahresbeginn 2019 wählte die Schweizer Bischofskonferenz den bald 53-Jährigen zu ihrem Präsidenten.

*Interview: Anne Burgmer und Detlef Kissner, Arbeitsgemeinschaft der Pfarreiblattredaktionen*

Ausführliches Interview auf [www.lukath.ch/bischofsinterview](http://www.lukath.ch/bischofsinterview)

Gespräch zum Frauen\*KirchenStreik vom 14. bis 16. Juni

# Gemeinsames Sesselrücken – jetzt!

«Und werdet sichtbar ...», steht auf dem Programmzettel des Frauenstreiks Luzern. Im Gespräch mit drei Frauen, die sich unterschiedlich in der Kirche engagieren, wird deutlich, wie brisant diese Sichtbarmachung gerade auch für die Kirche ist.

**Kirche und Streiken – ist das ein Widerspruch?**

**Regula Grünenfelder:** Nein, überhaupt nicht. Unterbrechung ist nach Johann Baptist Metz die kürzeste Definition von Religion. In dem Sinne ist Streiken oder etwas unterbrechen, um genau hinzuschauen, auf neue Ideen zu kommen, ein sehr religiöses, auch kirchliches Verhalten.

**Renata Asal-Steger:** Die Frage ist: Was bedeutet Streik? Kirche sein hat etwas mit Innehalten zu tun. Und auch der Frauen\*KirchenStreik ist für mich Innehalten. Sich herausnehmen aus dem Alltag, sich mit etwas intensiv beschäftigen, nachdenken. Daher ist das kein Widerspruch.

**Simone Marchon:** Kirche heisst ja nicht konform sein. Das ist vielleicht ein Bild von Kirche. Ich habe und will ein anderes. Nur weil ich eine Vertreterin der Kirche bin, heisst das nicht, dass ich den Leuten gefallen muss.

**Wie motivieren Sie für den Streik? Zum Beispiel, wenn es schwierig ist, die private Rolle von der am Arbeitsplatz zu unterscheiden, oder wenn Ängste mit im Spiel sind?**

**Marchon:** Das kann ein Problem sein. Einerseits wollen wir sichtbar werden, und andererseits macht dich das zur Angriffsfläche. Ich kann dabei sein, weil ich weiss, dass meine Gemeindeleitung, meine Pfarrei das unterstützt.

**Asal-Steger:** Beide, Mann und Frau, sind Ebenbilder Gottes, sind also gleichwertig und gleichberechtigt. Nach aussen setzt sich die Kirche für Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung ein. Innerhalb der Kirche sind wir jedoch noch weit davon entfernt. Dass Frauen, denen die Kirche (noch) am Herzen liegt, diese innerkirchliche Ungleichheit nicht länger akzeptieren und einen Punkt setzen wollen, dagegen lässt sich meines Erachtens nichts einwenden.

**Grünenfelder:** Wir hören und lesen von den Missbräuchen, und kein Bischof bringt es fertig, sich zu äussern, dass das mit Strukturen zu tun hat. Wir leben und arbeiten nicht in einem Montagsmodell, das ausgebessert werden kann. Hier und jetzt können

wir uns überlegen, was denn die Forderungen sind, auch auf dem Platz Luzern. Es geht einerseits darum, die Arbeitnehmenden zum Mitwirken zu motivieren. Und andererseits zu einer solidarischen Bewegung zu ermutigen, die sich auch mit Frauen, Homosexuellen, Kindern in den Kirchen des Südens verbunden weiss. Ein Streik ist kein Tag allein daheim, sondern eine öffentliche Auseinandersetzung.

**Was ist Ihnen vom Frauenstreik 1991 geblieben? Sehen Sie, was sich seither verändert hat, im Kirchenkontext, oder ist es Stagnation, sinnlos?**

**Marchon:** Es ist auf keinen Fall sinnlos. Das Bewusstsein hat sich verändert.

**Asal-Steger:** Stagnation ist sicherlich da, aber nicht nur. Die Sensibilisierung für die Thematik ist weiterhin vorhanden und in kleinen Schritten gibt es auch Veränderungen. Die zentrale Frage ist jedoch, wann sich etwas Grundlegendes an den kirchlichen Strukturen verändert.

**Grünenfelder:** Der Frauen\*KirchenStreik ist ein Mosaiksteinchen. Er kann viel auslösen. Streik ist eine notwendige Selbstermächtigung. Vergleichbar mit der Gründung der FrauenKirche vor 30 Jahren. Frauen haben damals gesagt, wir brauchen jetzt Beteiligung, wir müssen verändern. Da hat feministische Theologie in Luzern begonnen. Heute können wir sagen, dass beinahe in jeder Pfarrei jemand feministisch-theologisch arbeitet. Das ist doch mega. Da haben unsere Vorgängerinnen wirklich sehr viel möglich gemacht. Viel erreicht. Ich würde also sagen, wir stehen heute an einem völlig anderen Punkt. Wir sind aber auch mit einer völlig anderen Kirchensituation konfrontiert als noch vor 20, 30 Jahren.

## Programm und andere Punkte zum Frauen\*KirchenStreik

Der Frauen\*KirchenStreik ist Teil des schweizweiten Frauenstreiks vom 14. Juni bzw. eine Ausdehnung dessen. Vom 14. bis 16. Juni finden verschiedene Aktionen im Raum Luzern statt. Diese und die Vorbereitungen dazu werden auf der Webseite des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds SKF gesammelt und aufgelistet: [frauenbund.ch](http://frauenbund.ch).

Machen Sie Ihre Solidarität sichtbar, auch wenn Sie nicht streiken können; zum Beispiel mit dem Tragen des pinken Punktes. Mit Buttons, Fahnen, Plakaten, T-Shirts – in Pink, Rot oder Lila!

[frauenstreikluzern.ch](http://frauenstreikluzern.ch) | 14juni.ch





*Sie wollen niemandem den Platz wegnehmen. Sie wollen in der Kirche mit-wirken, mit-gestalten, mit-entscheiden.  
V.l.: Regula Grünenfelder (FrauenKirche), Simone Marchon (Theologin) und Renata Asal-Steger (Synodalrätin). Bild: fb*

**Wäre es darum nicht gerade ein Zeichen, eine Chance für die Kirche, jetzt Ja zu sagen zum Frauenstreik?**

**Grünenfelder:** Streik ist eigentlich kein Streik, wenn der Arbeitgeber dir sagt, dass du streiken darfst. Hier müssen wir über Ungehorsam nachdenken. Und über die Folgen. Irgendwann muss man auch darüber reden, dass es Konsequenzen haben kann. Wenn wir nicht bereit sind, Konsequenzen zu tragen, dann müssen die anderen sich nicht verändern. Was verstehen wir unter Gleichstellung in der Kirche? Ich höre oft: «Ihr habt ja die Gleichstellung. Ausser halt beim Thema Weihe.» Du kannst Synodalrätin sein, du kannst Macht haben.

**Asal-Steger:** Das ist die staatskirchenrechtliche, demokratische Struktur.

**Grünenfelder:** Genau, das ist super. Und doch müssen wir über die Diskriminierung von Frauen sprechen, die berufen sind zur Priesterin.

**Marchon:** Wir müssen aber noch einen Schritt weiter gehen. In dieser Krise zu fordern, dass wir Priesterinnen werden wollen, ist für mich zu einfach. Da wären wir nachher wieder gleich weit, was die Strukturen anbelangt. Es muss mehr passieren. Vielleicht ist die Gleichberechtigung

**Wir wollen am Rezept beteiligt sein.**

*Regula Grünenfelder*

einfach ein Schritt hin zu den Veränderungen, die grundlegender sind. Ich will nicht Priesterin werden. Ich will da nicht irgendwo alleine stehen. Das ist nicht meine Art. Ich will eine Zusammenarbeit auf gleichwertiger, gleichberechtigter Basis.

**Grünenfelder:** Das ist wichtig. Wir wollen ja nicht einfach das Manage-

ment auswechseln. Oder ergänzen. Wir wollen in einer Krisensituation herausfinden, wovon wir mehr, wovon weniger brauchen, was wir weglassen. Das ist eine Haltung, die dieser Top-Down-Struktur widerspricht. Am Frauenstreik 1991 gab es den Slogan: «Wir wollen nicht ein grösseres Stück vom Kuchen. Wir wollen die ganze Bäckerei.» Wir wollen also miteinander schauen, welches Brot wir gemeinsam backen, das dann auch wirklich nährt.

**Asal-Steger:** Männer und Frauen zusammen. Synodal. Gemeinsam. Es ist ein Prozess. Das Ergebnis ist noch offen, aber es muss eine Bereitschaft da sein, gemeinsam an den Tisch zu sitzen, einander zuzuhören. Es braucht einen gemeinsamen Weg.

**Grünenfelder:** Wir wollen am Rezept beteiligt sein.

*Interview: Fleur Budry*

Ganze Fassung: [lukath.ch/frauenstreik](http://lukath.ch/frauenstreik)

## Treffpunkte

### *Lebenstreppe Kloster Baldegg* **Dem Leben Raum geben**

Die Lebenstreppe rund um die Klosterherberge zeigt in sieben Stationen verschiedene Lebensphasen, die der Mensch durchläuft. Die Bronzefiguren helfen, dem Leben nachzuspüren und miteinander ins Gespräch zu kommen. Bei schlechtem Wetter helfen Bilder der Treppe.

Fr, 14.6., 13.30–ca. 14.30 Uhr, mit Sr. Katja Müller; Anmeldung bis eine Woche im Voraus, Kloster Baldegg, [www.klosterherberge.ch](http://www.klosterherberge.ch), 041 914 18 50; weiterer Termin: Sa, 28.9.

### *Manne-Stamm von manne.ch* **Sich einfach hinzusetzen**

Lust auf Apéro und Austausch unter Männern? Setz dich einfach dazu!

Fr, 14.6., 17–19 Uhr, Café Bar Piccolino (ehem. Bar Meridiani), Klosterstrasse 12, Luzern; Kosten: eigener Konsum

### *Kleines Kirchenjahr* **Das Wort «Pfingsten»**



Pfingsten, das dritte grosse Fest im christlichen Kalender, wird immer am fünfzigsten Tag nach Ostern gefeiert. Der Name «Pfingsten» leitet sich von dem griechischen Wort «pentekosté», der Fünfzigste, ab. Er entwickelte sich laut [pfingsten-info.de](http://pfingsten-info.de) über den gotischen Ausdruck «paintekuste» und das mittelhochdeutsche Wort «pfingesten» zur heutigen Bezeichnung.

### *Runder Tisch der Religionen* **Religiöse Gewaltbereitschaft**

Vierteljährlich trifft sich in Hochdorf der «Runde Tisch der Religionen». Im Juni geht es um die Gewaltbereitschaft in Religionen. Eingeladen zum Tisch der Religionen sind Menschen aller Glaubensrichtungen, die sich für religiöse und kulturelle Themen interessieren und sich darüber austauschen möchten.

Mo, 3.6., 20–21.30 Uhr, evang.-ref. Kirchgemeindehaus, Luzernstrasse 14, 6280 Hochdorf; Kontakt: Claudia Russo Coletti, 078 803 88 52, Anke Waldek, 041 440 45 11

### *Katholische Behindertenseelsorge* **Mitbeten, singen und tanzen**

Die katholische Behindertenseelsorge lädt zu einem Gottesdienst für Menschen mit einer Hör- und/oder Sehbehinderung nach Werthenstein ein. Der Gehörlosenseelsorger Pater Christian Lorenz leitet zusammen mit Pfarreileiterin Claudia Schneider und Behindertenseelsorger Bruno Hübscher die Feier. Agnes Zwyssig übersetzt in die Gebärdensprache. Nach dem Begegnungsgottesdienst kocht die Männerkochgruppe von Werthenstein ein Mittagessen, das von der Jubla serviert wird. Dazu gibt es Schwyzerörgelmusik, Mitsinglieder und Tanzmöglichkeit. Auch Pfarreiangehörige sind dazu herzlich eingeladen, damit ein schönes Begegnungsfest entsteht.

So, 23.6., 11 Uhr Gottesdienst; Anmeldung für das Mittagessen (Fr. 15.–) bis Di, 11.6. an katholische Behindertenseelsorge, Abendweg 1, 6006 Luzern, 041 419 48 43, [heidi.buehlmann@lukath.ch](mailto:heidi.buehlmann@lukath.ch)



*Die Behindertenseelsorge lädt nach Werthenstein ein.*

Bild: aw

## Was mich bewegt

### **Lassen wir den Heiligen Geist sprechen**

*Wir erleben in diesen Tagen in der Kirche schwierige Zeiten. Sie sind auf keinen Fall die Frucht des Heiligen Geistes.*



*Manchmal frage ich mich: Vergessen wir den Heiligen Geist? Haben wir ihn aus unserem Glaubensleben ausgeschlossen? Mich erschüttert das Wort, das Jesus über sich selbst sagt: «Wird jedoch der Menschensohn, wenn er kommt, auf der Erde Glauben vorfinden?» (Lukas 18,8)*

*Ich bin überzeugt: Wir leisten manchmal dem Heiligen Geist Widerstand, weil wir meinen, unser eigener Atem sei vitaler und wirkungsvoller als der seine. Glücklicherweise gibt es so viele andere Situationen, in denen er kraftvoll wirkt, eben weil wir ihn in uns atmen lassen. Zum Beispiel in unseren Pfarreien, ganz besonders in diesen Tagen der ersten Kommunion und der Firmungen. In den vielen Diskussionen und Aktionen, in denen der Mensch im Zentrum steht, mit dem Ziel, dass er den ihm zustehenden Platz erhält, dass er in der Kirche und in der Welt seine Würde bewahrt: Frau oder Mann, Kind oder Erwachsene, jung oder betagt.*

*Lassen wir den Heiligen Geist sprechen! Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Pfingstfest.*

*Denis Theurillat,  
Weihbischof des Bistums Basel*

## Treffpunkte

### Wallfahrtskirche Hergiswald Was die Kirche in Riga für die Randständigen tut

Das Hilfswerk «Kirche in Not» lädt ein zu einer Begegnung mit Erzbischof Zbignevs Stankevics, der über sein Wirken in der lettischen Hauptstadt Riga für die Menschen am Rande der Gesellschaft berichtet.

Fr, 14.6., 14.15 Uhr Rosenkranzgebet, 15.00 Uhr Eucharistiefeyer; anschl. Begegnung

### RomeroHaus Luzern Ein Morgen in Achtsamkeit

Menschen sprechen auf Stille und Meditation an. Wenn äussere Reize wegfallen, eröffnen sich neue Räume und die Seele richtet sich auf Wesentliches aus. Einen Vormittag lang wird dies achtsam eingeübt.

Mit Bernadette Rügsegger; Sa, 15.6., 07.15–12.15 Uhr, mit Frühstück, RomeroHaus Luzern, Anmeldung bis Do, 13.6.an 041 280 41 26 oder shibashi@bluewin.ch

### FrauenKirche Zentralschweiz Chill Area und Palaver am Frauenstreik-Wochenende

Die FrauenKirche lädt am Wochenende des Frauen\*KirchenStreiks zu einem Treffpunkt und Termin in Luzern: Die Chill Area auf dem Jesuitenplatz, gleich neben dem Streikzentrum, ist am Frauenstreik von 11 bis 15.30 Uhr offen für alle Frauen\*. «Männer\* sind herzlich eingeladen, Kuchen zu bringen. Vielen Dank für eure Solidarität!», heisst es auf einem Flugblatt. Am Sonntag, 16. Juni, findet ab 16.16 Uhr in der Peterskapelle ein Frauen\*-KirchenStreik-Palaver statt über die Erfahrungen von Frauen mit Frauenstreik und Frauen\*KirchenStreik, ihre Ziele und die Wege dahin. Danach, ab etwa 18 Uhr, Teilete. Bitte dazu Brot, Wein, Traubensaft und Becher mitnehmen.



Zum dritten Mal hält Silvia Huber, katholische Seelsorgerin im Kanton Luzern, eine Radiopredigt. Bild: zug

### Radiopredigt an Pfingsten Der Atem Gottes erweckt zu neuem Leben

Von der alttestamentlichen Ruah und ihrem Wirken erzählt Silvia Huber in der Radiopredigt zum Pfingstfest. «Die Ruah ist die Geistkraft Gottes, jener Atem, der allem Leben inne ist – jene Kraft Gottes, die Totgeglaubtes zum Leben erweckt.»

So, 9.6., 10 Uhr, auf SRF 2 Kultur und SRF Musikwelle sowie über radiopredigt.ch. Dort sind alle Predigten nachhörbar.

### Forum Kirche und Wirtschaft Muslime in der Schweiz

Das Forum Kirche und Wirtschaft der katholischen Kirche im Kanton Zug befasst sich in seiner nächsten Veranstaltung mit der Situation der Muslime in der Schweiz.

Etwa 450000 Musliminnen und Muslime leben in der Schweiz. Dank guter Integration gibt es wenig Anzeichen für Parallelgesellschaften. Und trotzdem, es gibt Konflikte und es stellen sich Fragen zum Selbstverständnis: aus der Sicht der Muslim/innen, auch aus der Sicht der Christ/innen. Es diskutieren u. a.: Amir Dziri, Direktor Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft an der Universität Freiburg, Eliane Ursula Etmüller, Islam- und Politikwissenschaftlerin Universität Heidelberg, sowie Jasmin El-Sonbati, Autorin, Gymnasiallehrerin und Aktivistin für einen liberalen Islam.

Mi, 12.6., 18.30–ca. 22 Uhr, Kloster und Gemeindesaal Kappel a. A., Info und Anmeldung bei Forum Kirche und Wirtschaft, Landhausstr. 15, 6340 Baar, 041 767 71 36 www.forum-kirchewirtschaft.ch

### Treffpunkt Kino Wie das Grundrecht auf Wohnen zur Ware verkommt

Hohe Mietzinsen sind nicht nur in der Schweiz ein Problem. Überall auf der Welt schnellen sie in die Höhe und drängen Langzeitmieter aus ihren Wohnungen. Finanziert wird der Rausschmiss häufig mit Pensionskassengeldern und anderen Fonds, die Mietwohnungen zur Kapitalanlage machen. Der fesselnde Dokumentarfilm des schwedischen Regisseurs Fredrik Gertten untersucht, wie das globale Finanzsystem die Mietkrise befeuert und das Grundrecht auf Wohnen zum Handelsgut verkommt. Im Mittelpunkt des Films steht Leilani Farha, UNO-Sonderberichterstatterin für das Recht auf angemessenes Wohnen. Sie bereist die Welt, um herauszufinden, warum immer mehr Menschen aus den Städten gepusht werden.

Dokumentarfilm «Push – für das Grundrecht auf Wohnen», Schweden 2019, 92', Kinostart Deutschschweiz 6.6.



Für Leilani Farha (r.) von der UNO gehört Wohnen zu den Menschenrechten. Bild: pd

Zuschriften/Adressänderungen an:  
Redaktion Pfarreiblatt, Dorf 2, Postfach 33, 6018 Buttisholz  
redaktion@pastoralraum-im-rottal.ch

**Impressum**

**Herausgeber:** Pastoralraum im Rottal,  
Dorf 2, Postfach 33, 6018 Buttisholz  
**Redaktion:** Nicole Meier  
Erscheint monatlich

**Hinweise für den überpfarreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.  
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch  
**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Worte auf den Weg



Bild: Dominik Thali (frisch gesägte Zaunpfähle, oberhalb Trubschachen, 18. April 2019)

---

**Z**eigen die Spitzen auf mich oder richte ich sie auf andere?  
Was macht all das Holz da am Wegrand?  
Ist es ein Wink mit dem Zaunpfahl?  
Aber wer winkt mir da so überdeutlich?

Und was will sie oder er mir sagen?  
Soll ich einen Pflock einschlagen, klar Position beziehen  
oder für andere einen Weg markieren?  
In den Boden versenkt, gut geerdet, Halt und Stütze sein?

Gedanken von Andreas Wissmiller

---